Zeitzeugengespräch im Rathaus am 12.04.2016

" Wie habe ich die Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949 erlebt?"

Wortmeldungen von Teilnehmern des Treffens:

Frau G.:

Ich fand die Freundschaft mit Frankreich wichtiger als die Wiedervereinigung. Die Russen boten die Wiedervereinigung an, wenn die BRD nicht in die NATO eintritt.

Frau K.:

Als junges Mädchen war ich an Polen nicht interessiert. Die Eltern sprachen nicht darüber. Die Stimmung war: „Mal sehen, was kommt." Das Reisen kam erst sehr viel später bei uns. Als 18jährige war mir wichtig, dass wir wieder tanzen gehen konnten und ich konnte mit dem Fahrrad nach Hause fahren.

Herr G.:

Als ich aus russischer Gefangenschaft zurückkam, war ich 100% arbeitsunfähig. Ich hatte die Möglichkeit, Berufsschullehrer zu werden. Aber die Ausbildung war in Hannover. Als Unterkunft hatte ich ein winziges Zimmer in einer Laubenkolonie. Ich weiß noch, dass ich am Wahltag schwarz mit der Straßenbahn gefahren bin. Das letzte Stück musste ich zu Fuß gehen. Da hörte ich aus einem Fenster die Wahlergebnisse. Die CDU hatte 31 %.

Herr S.:

Ich bin Jahrgang 1928. Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz in Kraft. War das die Gründung der Bundesrepublik?

Herr Dr. B.:

Die Gründung zog sich bis zum Herbst hin. Zuletzt wurde der Bundeskanzler gewählt.

Eine Besonderheit war noch, dass die Vergehen der Besatzungsmächte nicht durch deutsche Gerichte verurteilt wurden.

Herr G.:

Zur Zeit der Währungsreform war ich noch in Kriegsgefangenschaft. So konnte mein Sparbuch nicht umgewertet werden, weil ich nicht im Lande war. Das habe ich mir erst sehr viel später erkämpft.

Frau L.:

Ich kam 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft. Ich musste mich in dieser Zeit um mein eigenes Fortkommen kümmern. Die Gründung der BRD habe ich gar nicht mitbekommen.

Aufgezeichnet: Maritta Henke 30.10.2016

Anlage: Personalausweis von Jürgen Grebbin von 1948 (Privatbesitz)